

5. Oktober 2017

## **Antrag zur Stadtverordnetenversammlung der Stadt Karben**

am 26.10.2017 Antragsteller: Uwe Maag (DIE LINKE.)

# **Ausbeutung der betroffenen abhängig Beschäftigten beenden, Familien fördern, verkaufsoffene Sonntage abschaffen.**

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Karben möge beschließen:

In Karben wird es bis auf weiteres, zum Wohle der betroffenen abhängig Beschäftigten, keine verkaufsoffenen Sonntage mehr geben.

Begründung:

1. Prinzipiell sollte es einen festen Tag in der Woche geben, der für möglichst viele frei ist, um Zeit für die Familie und Freunde zu haben. Dies ist in Deutschland traditionell der Sonntag und sollte auch durch die Stadt Karben besonders geschützt werden.
2. Ausgleichstage können den Sonntag nicht ersetzen, da dort die Mehrzahl der Menschen Arbeiten/ zur Schule gehen müssen und entsprechend keine gemeinsame Zeit für die Familie entstehen kann.
3. Die verkaufsoffenen Sonntage stellen keinen Mehrwert für die Karbener Einwohner da. Wer sich an dem letzten verkaufsoffenen Sonntag umgeschaut hatte, konnte feststellen, dass dieser auch nicht auf Interesse der Bevölkerung gestoßen ist. Allorts gähnende Leere.
4. Wer sich mit den betroffenen Beschäftigten unterhalten hat, konnte feststellen, dass diese keinerlei Sinn in ihrer Tätigkeit sahen, da es keinerlei Nachfrage gab.
5. Das Karben Open Air und die Stadt Karben sind nicht Wackern. Das Festival umfasst hier eben nicht den gesamten Ort. Karben wird derzeit (leider?) noch nicht während des Festivals zu einer einzigen Partyzone. Dann könnte man auch über einen verkaufsoffenen Sonntag nachdenken, da er sich in einem gesamtgesellschaftlichen Ereignis einbetten würde. Das Karben Open Air ist ein solches Ereignis noch nicht.
6. Für Festivalbesucher eines in sich abgeschlossenen Festivals sind verkaufsoffene Sonntage unnötig.

Zusammengefasst: Die verkaufsoffenen Sonntage haben in Karben keinen gesellschaftlichen Mehrwert und belasten nur unnötig die betroffenen abhängig Beschäftigten. Deswegen gehören sie in Karben abgeschafft.